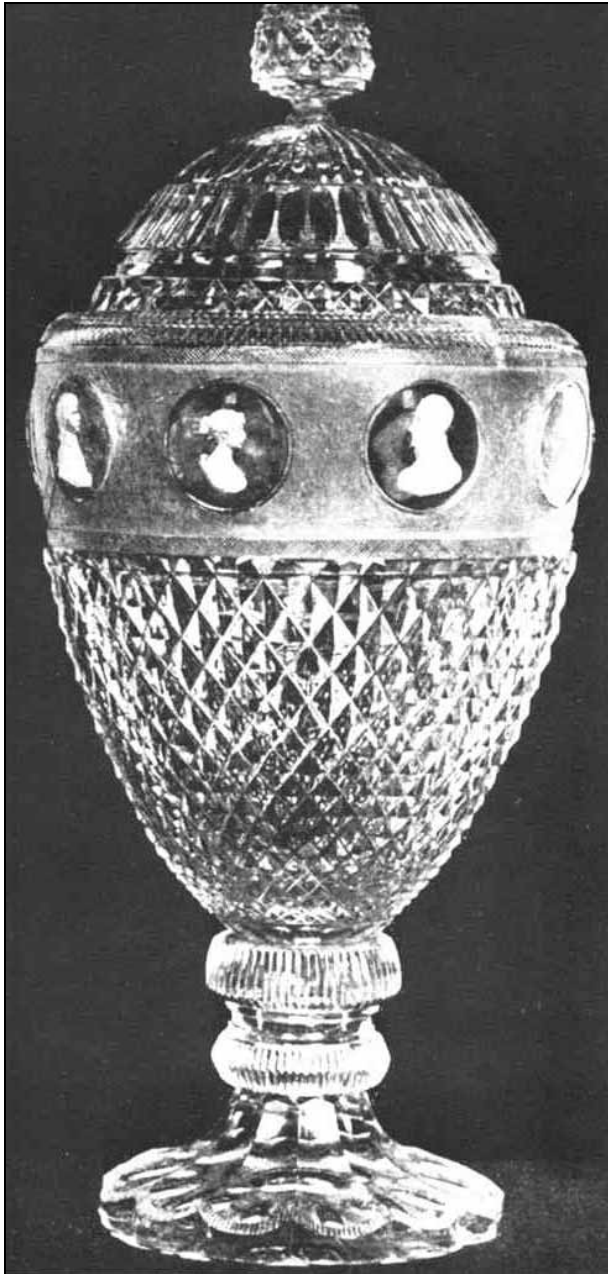


Dr. Käthe Klappenbach
SPSG, Abt. Schlösser und Sammlungen

Juni 2010

Zechliner Pokal nach Restaurierung wieder im Schloss auf der Pfaueninsel Rückkehr eines verloren geglaubten Kunstwerks mit 9 eingeglasten Pasten

Abb. 2005-2/195
Vase für König Friedrich Wilhelm III. von Preußen
dargestellt sind außer dem Königspaar deren 7 lebende Kinder,
nach Medaillen aus Gusseisen von L. Posch
Aufenthalt unbekannt [1968]
Glashütte Zechlin
aus Jokelson 1968, Fig. 10
(wohl aus Pazaurek 1923, in Pazaurek 1976 nicht abgebildet!)



PK 2005-2, Pazaurek 1923/1976, S. 286 f.: „Die Potsdam-Zechliner Glashütte dürfte wohl auf deutschem Boden die ersten eingeglasten Pasten hergestellt haben. Das Hauptstück bildet die schöne brillantierte, ei-förmige Vase des Schlosses auf der **Pfaueninsel**, die - nach dem Inventar von 1835 - vom Vorstände der

Zechliner Glashütte dem König Friedrich Wilhelm III. verehrt worden ist, aber schon früher entstand [811]. Die in einem abnehmbaren Reifen angebrachten, den **Eisengussmedaillons** von **L. Posch** nachgeformten **eingeglasten Porträtreliefs des Königspaares und der sieben überlebenden Kinder**, die sich aus dem sonst nicht üblichen matten Grund zwischen Lorbeerkränzchen sehr gut abheben, tragen keine Signaturen. Aber nicht nur die Herkunft der Vase würde für Zechlin sprechen, sondern noch mehr die Übereinstimmung der Königspaste mit zwei anderen, selbständigen Exemplaren im Museum von Gotha und in der Sammlung J. Mühsam in Berlin, die die eingeritzte Bezeichnung „Zechlinsche Gl. Hütte“, bzw. „Zechlin“ tragen. Einen Stempel führte die Fabrik zu diesem Zwecke nicht; ja, die meisten Arbeiten dieser Art sind ohne Signatur geblieben, zum Teil auch wegen der Fassung als Brosche und dergleichen von der Rückseite nicht kontrollierbar, daher sehr schwer zu lokalisieren, wie etwa der Schliffbecher mit der Paste desselben preußischen Königs (nach der Medaille auf den Besuch der Pariser Münze von Gayrard, 1814) im Landesmuseum von Schwerin [812]“. S.a. **Jokelson 1968, S. 25 ff., Fig. 10**

Klappenbach / SPSG: Das Schloss auf der Berliner Pfaueninsel ist ab heute [09.06.2010] um eine Kostbarkeit reicher: Der **Zechliner Pokal**, ein erlesener Glaspokal aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, ist nach seiner Restaurierung erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg wieder an seinen angestammten Platz im großen Saal des Schlosses zu besichtigen. Der **200. Todestag** der **Königin Luise** (1776-1810) in diesem Jahr war für die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) Anlass, dieses äußerst bedeutende Objekt zu restaurieren. Auf der Pfaueninsel zeigt die SPSG noch bis zum 31. Oktober 2010 die **Ausstellung „Luise. Die Inselwelt der Königin.“**

Vermutlich anlässlich eines Besuchs der **königlichen Glashütte Zechlinerhütte**, die von der böhmischen Konkurrenz stark bedroht war, wurde dem preußischen **König Friedrich Wilhelm III.** (1770, reg. 1797-1840) dort im Jahre **1817** ein **außergewöhnlicher Glaspokal** übergeben, an dem die Glashütte mit allen Facetten ihres Könnens aufwartete - nicht zuletzt, um das Überleben der Manufaktur zu sichern. Der Pokal, der häufig in der Literatur beschrieben worden ist, wurde im Saal des Schlosses auf der Pfaueninsel auf einem Konsoltisch platziert. Nach dem Zweiten Weltkrieg gelangte er als **Kriegsbeute** in die ehemalige Sowjetunion und kam **1958** - nicht ganz vollständig und teilweise zerbrochen - in das Depot der Schlösserverwaltung, wo man um die Bedeutung dieses Objektes wusste.

Mittelpunkt des mit **Brillant- und Facettenschliffs** versehenen, ca. 50 cm hohen Pokals sind die ehemals **neun Porträtmedaillons der königlichen Familie**, von der

1810 verstorbenen Königin Luise über König Friedrich Wilhelm III. bis zu deren sieben Kindern. Diese Medallions, deren Vorbilder der **Wiener Medailleur Leonhard Posch 1815** schuf, sind so genannte „**eingeglaste Pasten**“ und bestehen aus gebrannter weißer Porzellanmasse, die mit Glas umhüllt wurde. Das besondere daran ist, dass auf den Reliefs beim Vorgang des Einschließens in das glühendheiße flüssige Glas eine hauchdünne Luftschicht verbleibt, die als Silberglanz wahrgenommen wird. Diese Technik wurde um 1800 in Paris erfunden; die **Zechliner Hütte** versuchte später, dafür in Berlin ein Patent zu erhalten.

Abb. 2010-2/845b Detail Bild im Spiegel / Rückseite Zechliner Pokal mit 9 eingeglasten Porzellan-Pasten
 Porträtmedaillons der königlichen Familie:
 König Friedrich Wilhelm III., Königin Luise, 7 Kinder
 nach Gussmedaillen von Leonhard Posch 1815
 Königliche Glashütte Zechlin, 1815-1817
 aus www.spsg.de/bildarchiv.php ...
 Fotografin Ruth Hundsdörfer/ Berlin-acts



Die Wiederherstellung und Ergänzung des Zechliner Pokals bedeutete eine große Herausforderung, denn es mussten nicht nur der gläserne, aufwändig geschliffene Deckel, sondern auch die beiden **fehlenden Porträtmedaillons ergänzt** werden. Mittels verschiedener Experimente gelang das hoch komplizierte **Einglasen der Porzellanreliefs**. Dafür konnten durch Uta Scholz und die mit der Begleitung der Restaurierung betraute Kustodin Dr. Käthe Klappenbach wieder die schon be-

währte die tschechische Glasverlegerin **Petra Šindelářová in Nový Bor** [Haida] gewonnen werden. Ihr gelang es, den bekannten tschechischen Glasmacher **Petr Novotny** von der Hütte AJETO in Nový Bor zu überzeugen, mittels verschiedener Experimente das schwierige Einglasen der Porzellanreliefs auszuführen. Das **Kopieren des Deckel** wurde von Petra Šindelářová dem ebenfalls schon mehrfach für die SPSG tätig gewesenen Glasschleifer **Vit Major** aus Nový Bor übertragen. Die Zusammenarbeit mit den **tschechischen Glasmachern** hat sich bereits in früheren Restaurierungsprojekten mehrfach bewährt. Die größte Herausforderung für Uta Scholz wird das endgültige Zusammensetzen des Pokals sein.

Abb. 2010-2/845c
 Zechliner Pokal mit 9 eingeglasten Porzellan-Pasten,
 Porträtmedaillons der königlichen Familie - Scherben
 Königliche Glashütte Zechlin, 1815-1817
 aus http://www.spsg.de/index_8395_de.html



An der Restaurierung waren beteiligt:

Uta Scholz, SPSG, Restauratorin Porzellan und Glas
 Dr. Käthe Klappenbach, SPSG, Kustodin
 Dr. Susanne Evers, SPSG, Kustodin Glassammlung
 Petra Šindelářová, Sklářský Atelier s.r.o, Nový Bor
www.sklarskyatelier.cz

Weitere Unterstützung durch:

Staatliche Museen zu Berlin, Münzsammlung und
 Gipsformerei;
 KPM Berlin; Werkstätten der SPSG

SG: Über die **Details der Restaurierung** des Pokals aus Zechlin wird es einen Bericht für die Tagung der DGG in Berlin im September 2010 geben. Am 21.07.2010 gab es dazu eine Sonderführung von Uta Scholz und Dr. Käthe Klappenbach, www.spsg.de/index_8395_de.html.

Bisher habe ich in der Literatur kein einziges anderes Glas, noch dazu von dieser Größe, gefunden, in dem **9 eingeglaste Pasten** eingefügt wurden. Das ist in Zechlin um 1815/1817 gelungen, in Frankreich gibt es dazu kein Gegenstück! Und dass jetzt **2 neu hergestellte eingeglaste Pasten mit 7 noch vorhandenen Pasten** in den Korpus wahrscheinlich kalt und eingeschliffen wieder eingefügt wurden, ist heute wie damals ein großes technisches Kunstwerk!!! Es fehlten viele Scherben und der Pokal ist aus vielen Teilen „zusammengesteckt“. Im

Spiegelbild des Pokals kann man gut erkennen, wie viele Sprünge es gibt. Der Pokal wurde im großen Bild von seiner „Schokoladenseite“ fotografiert, mit der neuen Paste von Königin Luise in der Mitte und rechts davon die Paste von König Friedrich Wilhelm III. Der Pokal

gehörte zur Kriegsbeute und kam **1958** stark beschädigt und unvollständig aus der ehemaligen Sowjetunion zurück. Es mussten nicht nur der aufwendig **geschliffene Deckel**, sondern auch **2 fehlende Porträt-Medaillons** nachgefertigt werden.

Abb. 2010-2/845a

Zechliner Pokal mit 9 eingelassen Porzellan-Pasten, Porträtmedaillons der königlichen Familie: König Friedrich Wilhelm III., Königin Luise, 7 Kinder, nach Gussmedaillen von Leonhard Posch 1815
Königliche Glashütte Zechlin, 1815-1817
aus www.spsg.de/bildarchiv.php ..., Fotografin Ruth Hundsdörfer/ Berlin-acts



Abb. 2010-2/846

Zechliner Pokal mit 9 eingeglasten Porzellan-Pasten, erneuerte und neu eingeglaste Paste Königin Luise
 Porträtmedaillons der königlichen Familie: König Friedrich Wilhelm III., Königin Luise, 7 Kinder
 nach Gussmedaillen von Leonhard Posch 1815, Königliche Glashütte Zechlin, 1815-1817
 aus www.spsg.de/bildarchiv.php ..., Fotografin Ruth Hundsdörfer/ Berlin-acts



Siehe unter anderem auch:

- PK 2007-1 Rath, SG, Schwarzer Leuchter mit neo-gotischem Dekor, Hersteller unbekannt, um 1840;
 ([Schloss Babelsberg](#))
- PK 2009-3 [Stibadium / Paradiesgarten / Botanischer Garten der Universität Potsdam](#)
 Kopien der Vasen der Josephinenhütte, Schreiberhau, Schlesien, 1850
 ([Klappenbach](#), [Scholz](#), [Šindelářová](#))
-
- PK 2002-5 Feistner, [Die Zechliner-Hütte](#) und die Grünhütte - Zwei Glashütten auf dem Gebiet des
 jetzigen Flecken Zechlin - inzwischen in Vergessenheit geraten?
- PK 2005-3 Feistner, Glashütten in Brandenburg -
 ist die Mark Brandenburg ein vergessenes Glaszentrum? [Die Glashütten in Zechlin](#)
-
- PK 2005-2 [Jokelson, Zur Geschichte der Inkrustation von Porzellanpasten in Glas;](#)
 Auszug und Übersetzung aus [Jokelson, Sulphides, New York 1968](#)
- PK 2005-2 SG, [Jokelson und andere: Kaiser Napoléon I. und seine Familie als Sulphides](#)
- PK 2005-2 SG, [Jokelson und andere: Becher mit Pasten, Damen und Herren der höchsten Kreise](#)
 von 1800 bis um 1830
- PK 2005-2 [McKeon, SG, Teller mit Pastenbild Voltaire und Rousseau, sowie Auguste Piron](#)
- PK 2009-2 [Webb Lee & Rose, American Glass Cup Plates - Cameo Sulphide Busts \(Auszug\)](#)
- PK 2009-2 [SG, Teller mit eingeglastem Pastenbild Alexis Piron sowie Voltaire und Rousseau](#)
- PK 2009-2 [SG, Wer hat den Teller „Piron“ gemacht: Sandwich vor 1830, Baccarat, nach 1830,](#)
 Unbekannt 1852-1870 - die Pressglas-Korrespondenz als „Work in Progress“
- PK 2009-3 [SG, Medailleure Bertrand Andrieu \(1761-1822\) und Leonhard Posch \(1750-1831\)](#)
- PK 2009-4 [Schrader, SG, Becher mit Pasten aus dem Flößer- und Heimatmuseum Schloss Wolfach:](#)
 Paste Königin Marie-Amélie von Frankreich, nach [Gatteaux 1830](#)
 Paste General La Fayette nach [Caunois 1824](#), [Becher Baccarat, um 1830](#)